

Ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen, stabile Entwicklung (K3.2)

Zahl der Kommunen, die diesem Typ zugerechnet werden: 17 (von 400)

Strukturelle Merkmale des Kreistyps

Ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen sind Kreise mit einem Bevölkerungsanteil in Groß- und Mittelstädten von mindestens 50 Prozent, aber einer Einwohnerdichte unter 150 Einwohner:innen/km² sowie Kreise mit einem Bevölkerungsanteil in Groß- und Mittelstädten unter 50 Prozent mit einer Einwohnerdichte – ohne Groß- und Mittelstädte gerechnet – von mindestens 100 Einwohner:innen/km².¹⁹

Zur Klassifizierung des Kreises in eine wachsende, stabile oder schrumpfende demographische und wirtschaftsorientierte Entwicklung werden die folgenden sechs Indikatoren durch Bildung des geometrischen Mittels, Einteilung in Quintile und Übersetzung der Quintile in ein Punktsystem bewertet:²⁰

- Ø jährliche Bevölkerungsentwicklung von 2016 bis 2021 in Prozent
- Ø jährlicher Gesamtwanderungssaldo von 2016 bis 2021 je 1.000 EW
- Ø jährliche Entwicklung der nach Alter Erwerbsfähigen (20 bis 64 Jahre) von 2016 bis 2021 in Prozent
- Ø jährliche Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Arbeitsort von 2016 bis 2021 in Prozent
- Ø jährliche Veränderung der Arbeitslosenquote von 2015/16 bis 2020/21 in Prozentpunkten
- Ø jährliche Entwicklung des Gewerbesteuergrundaufkommens je EW von 2015/16 bis 2020/21 in Prozent

Im Maximum kann ein Kreis 24 Punkte erzielen, im Minimum 0 Punkte. Dabei ist zu beachten, dass aus Bedeutungs- und Reliabilitätsgründen die drei demographischen Indikatoren (Bevölkerungsentwicklung, Gesamtwanderungssaldo und Entwicklung der nach Alter Erwerbsfähigen) doppelt so stark gewichtet werden wie die drei wirtschaftsorientierten Indikatoren (Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) am Arbeitsort, Veränderung der Arbeitslosenquote und Entwicklung des Gewerbesteuergrundaufkommens).

Stabile Entwicklung bzw. keine eindeutige Entwicklungsrichtung bedeutet, dass es sich um Kreise handelt, deren sechs verschiedene Wachstums-/Schrumpfungskennzeichen im Mittelfeld liegen (Punktzahl 11 bis 13), d. h. im Zeitraum von 2016 bis 2021 hat keiner der Indikatoren stark ausgeprägte Wachstums- oder Schrumpfungstendenzen gezeigt.

Relative SDG-Profilstärken

SDG 1/Keine Armut: Bei den Armutsindikatoren schneiden die ländlichen Kreise mit stabiler Entwicklung leicht überdurchschnittlich ab. Auch bei der SGB-II-/SGB-XII-Quote und der Kinderarmut ist im Zeitraum 2015 bis 2022 ein überdurchschnittlicher Rückgang zu verzeichnen.

SDG 2/Kein Hunger: Beim Indikator Stickstoffüberschuss liegt die Entwicklung dieses Kreistyps im Zeitraum 2015 bis 2022 deutlich über der Entwicklung der anderen Kreistypen und deutet somit auf eine stärkere Abnahme des Stickstoffüberschusses hin.

SDG 3/Gesundheit und Wohlergehen: Als Stärke erkennbar ist eine vergleichsweise niedrige Luftschadstoffbelastung in diesem Kreistyp.

¹⁹ Vgl. <https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/forschung/raumbearbeitung/Raumabgrenzungen/deutschland/kreise/siedlungsstrukturelle-kreistypen/kreistypen.html> (Download 1.6.6.2025).

²⁰ Vgl. BBSR 2015: 8 ff.

SDG 4/Hochwertige Bildung: Positiv hervorzuheben ist die vergleichsweise gute Betreuung der unter 3-Jährigen – verbunden allerdings mit der Tatsache, dass die Verbesserung der Versorgung mit Kindertageseinrichtungen aufgrund des bereits relativ guten Niveaus offensichtlich hinter der vieler anderer Kreise zurückbleibt.

SDG 8/Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum: Bei den wirtschaftlichen Indikatoren ist die „Nachhaltigkeitsperformance“ leicht überdurchschnittlich, mit einer etwas niedrigeren Langzeitarbeitslosenquote und einer überdurchschnittlichen Beschäftigungsquote der 15- bis 64-Jährigen.

SDG 10/Weniger Ungleichheit: Die Schulabbrecherquote von Menschen ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist deutlich niedriger als in den anderen Kreistypen. Zudem weisen die ländlichen Kreise mit stabiler Entwicklung eine leicht überdurchschnittliche Zahl an Einbürgerungen auf.

SDG 11/Nachhaltige Städte und Gemeinden: Ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen und einer stabilen Entwicklung sind in diesem SDG vergleichsweise gut aufgestellt. Dies betrifft insbesondere die Flächeninanspruchnahme, die Flächennutzungsintensität sowie die Naherholungsflächen. Auch im Bereich Wohnen sind die Indikatorenprägungen tendenziell positiv: moderate Mieten und ein etwas höherer Anteil an Wohngebäuden mit erneuerbarer Heizenergie.

Spezifische SDG-bezogene Herausforderungen

SDG 3/Gesundheit und Wohlergehen: Die Gesundheitsindikatoren sind leicht bis stark unterdurchschnittlich. Die vorzeitige Sterblichkeit ist unterdurchschnittlich. Die Personalsituation bei den ambulanten Pflegediensten stellt für diesen Kreistyp eine große Herausforderung dar.

SDG 4/Hochwertige Bildung: Unter dem Gesichtspunkt der „Nachhaltigkeit“ haben die Kreise dieses Typs (wie die meisten eher ländlich geprägten Kreise) deutlichen Nachholbedarf. Besonders auffällig ist die vergleichsweise hohe Schulabbrecherquote. Auch die wohnortnahe Grundversorgung mit Grundschulen und vor allem der Anteil integrierter Kindertageseinrichtungen liegen im Jahr 2022 unter dem Durchschnitt der anderen Kreistypen.

SDG 9/Industrie, Innovation und Infrastruktur: Das relativ niedrige Niveau bei den Existenzgründungen und der Hochqualifizierten fällt in diesem Kreistyp auf.

SDG 11/Nachhaltige Städte und Gemeinden: Bei ansonsten recht positiver „Nachhaltigkeitsperformanz“ gibt es unbefriedigende Entwicklungen wie den unterdurchschnittlichen Wohnflächenanteil und die schlechtere Versorgung mit wohnungsnahen Supermärkten sowie eine unterdurchschnittliche Flächenneuanspruchnahme in diesen Kreisen.

SDG 12/Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster: Die Abfallmengen in den ländlichen Kreisen mit stabiler Entwicklung sind überdurchschnittlich hoch und stellen eine Herausforderung für die Kreise dar.

SDG 14/Leben unter Wasser: Die Fließgewässerqualität ist in den Kreisen dieses Typs deutlich schlechter als in den anderen Kreisen.

SDG 16/Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen: Vor allem beim Finanzierungssaldo und bei den Steuereinnahmen schneiden die ländlichen Kreise mit stabiler Entwicklung deutlich schlechter ab als die anderen Kreistypen.

Handlungsempfehlungen

Ländliche Kreise mit Verdichtungsansätzen, deren Bevölkerung, Wirtschaft und/oder finanzielle Ressourcen eine stabile Entwicklung aufweisen, haben grundsätzlich günstigere Voraussetzungen als viele Kommunen anderer Typen, um Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung zu bewältigen. Die individuellen Voraussetzungen können dabei jedoch durch weitere strukturelle und historisch bedingte Faktoren stark variieren. So kann der Stabilitätsbegriff immer nur auf ausgewählte Aspekte der Stadtentwicklung angewendet werden und schließt positive und

negative Entwicklungen im Gesamtspektrum der nachhaltigen Entwicklung nicht aus. Zudem ist die Gruppe der Kommunen mit stabiler Entwicklung naturgemäß die kleinste, da Ereignisse in den externen Rahmenbedingungen, aber auch interne Veränderungen diesen Zustand schnell in Wachstums- oder Schrumpfungsprozesse umwandeln können. In diesem Zusammenhang kommt dem Aufbau und der weiteren Förderung von Resilienz eine besondere Bedeutung zu, d. h. die Fähigkeit des „Systems Kommune“, akute Krisen bewältigen oder sich von diesen schnell erholen zu können sowie sich kontinuierlich anzupassen. Resilienz als Standortfaktor, der vor allem (kritische) Infrastrukturen als Grundlage für gesellschaftliche und wirtschaftliche Prozesse in den Blick nimmt, muss daher verstärkt Eingang in die politischen Agenden finden.

Empfehlung: Fließgewässerqualität fördern und Gesundheit für Menschen und Umwelt stärken

In den ländlichen Kreisen mit stabiler Entwicklung ist die Fließgewässerqualität unter dem Durchschnitt der anderen Kreistypen, was auf einen akuten Handlungsbedarf hinweist. Die Entwicklung eines funktionalen Gewässerentwicklungskonzeptes kann helfen, bei der Planung von Entwicklungsmaßnahmen Gewässer zu berücksichtigen und integriert zu betrachten. Ein solches Konzept kann den Hochwasserschutz und die Abflusssicherung, den Lebensraum sowie die Erlebbarkeit der Gewässer beinhalten. Ein kommunales Wassermanagement kann somit einen Beitrag zum Schutz der Fließgewässer und damit auch des gesamten Ökosystems leisten. Naturbasierte Lösungen zum Schutz der Gewässer und Ökosysteme (bspw. Moorrenaturierung oder Wiederbewaldung) sind hier als Maßnahmen zu betrachten, da diese sowohl die biologische Vielfalt als auch die menschliche Gesundheit und kommunale Resilienz fördern. Um grenzüberschreitendes Wassermanagement betreiben zu können, ist eine interkommunale Zusammenarbeit mitzudenken.

Empfehlung: Frühkindliche Bildungsangebote weiter und integrativer ausbauen

Das Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren ist in diesem Kreistyp vergleichsweise gut. Jedoch zeigt sich bei der wohnungsnahen Grundversorgung mit Grundschulen und auch bei dem Angebot der integrativen Kindertageseinrichtungen ein Rückstand auf. Bei der Schaffung neuer Angebote könnten integrative Tageseinrichtungen priorisiert werden, um eine bessere Förderung von Kindern mit Behinderungen und die Entlastung der Familien zu erreichen. Dabei ist auch auf eine quartiersbezogene Kontextualisierung zu achten, die Stadtteile als Lernlandschaften einbezieht. Der weitere Ausbau der Ganztagsbetreuung wird als Maßnahme empfohlen, ebenso die Einbindung von Akteuren wie dem Jugendamt oder auch Wirtschaftsverbänden an sinnvollen Stellen. Wenn möglichst früh mit der Förderung von Kindern – insbesondere mit einer potenziellen sozialen Benachteiligung – begonnen wird und auch bildungsträgerübergreifende Präventionsketten, Netzwerke und Strukturen für die Bildung aufgebaut werden, ist zu hoffen, dass sich dies auch auf die relativ hohe Schulabbrecherquote und deren negative Entwicklung auswirkt.

SDG-Maßnahmen für Kommunen

Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	SDG-Indikator	Status 2022			Dynamik 2015 – 2022		
			Mittelwert	Minimum	Maximum	Mittelwert	Minimum	Maximum
1	Keine Armut	SGB-II-/SGB-XII-Quote	7,3	2,9	12,7	-8,9	-37,6	4,9
		Armut – Kinderarmut	11,2	4,5	20,4	-12,3	-38,5	14,5
		Armut – Jugendarmut	9,4	3,8	17,3	7,8	-36,1	44,3
		Armut – Altersarmut	2,1	0,2	4,4	15,0	-83,1	50,5
		Wohnungslosigkeit	0,0	0,0	0,1			
2	Kein Hunger	Stickstoffüberschuss der Landwirtschaft	27,2	11,6	71,4	-58,7	-72,7	-45,6
3	Gesundheit und Wohlergehen	Vorzeitige Sterblichkeit – Frauen	1,1	0,8	1,3	14,6	-12,0	49,6
		Vorzeitige Sterblichkeit – Männer	2,0	1,5	2,5	12,1	-4,1	27,9
		Wohnungsnahe Grundversorgung – Hausarzt	1412,8	936,0	1904,0			
		Wohnungsnahe Grundversorgung – Apotheke	1985,2	1408,0	2992,0			
		Personal in Pflegeheimen	828,7	647,6	916,1	1,2	-13,5	17,5
		Personal in Pflegediensten	0,1	0,1	0,1	-19,5	-46,4	6,2
		Pflegeheimplätze	59,8	42,6	100,1	3,0	-12,7	18,4
		Luftschadstoffbelastung	10,7	7,2	13,4	-18,8	-36,8	-8,1
4	Hochwertige Bildung	Wohnungsnahe Grundversorgung – Grundschule	1487,8	1151,0	2051,0			
		Schulabbrecherquote	5,9	2,6	11,1	76,5	-27,2	269,3
		Betreuung von Kindern (unter 3-Jährige)	38,0	21,8	59,7	12,1	-10,0	36,1
		Integrative Kindertageseinrichtungen	27,5	6,6	50,9	25,9	-42,8	136,9
5	Geschlechtergleichstellung	Verhältnis der Beschäftigungsquoten von Frauen und Männern	91,7	82,1	100,6	1,0	-5,9	8,6
		Verhältnis der Medianeinkommen von Frauen und Männern	88,4	82,1	98,0	4,2	0,8	8,3
6	Sauberes Wasser und Sanitärversorgung	Abwasserbehandlung	85,9	57,0	98,6	2,5	-43,0	39,5
7	Bezahlbare und saubere Energie	Strom aus erneuerbaren Quellen	2,5	0,6	6,4	168,8	45,9	563,5
		Ladesäuleninfrastruktur	0,9	0,5	1,7	3619,6	1029,1	7466,1
8	Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Bruttoinlandsprodukt	31384,4	19424,6	39379,0	17,4	-0,6	32,6
		Langzeitarbeitslosenquote	2,1	0,6	3,3	-19,8	-42,4	14,2
		Beschäftigungsquote – 15- bis 64-Jährige	65,4	60,1	70,1	10,1	7,4	13,9
		Beschäftigungsquote – 55- bis 64-Jährige	58,2	49,2	65,2	23,0	18,7	31,8
		Aufstocker:innen	18,9	15,8	22,4	-35,5	-42,5	-19,7
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur	Existenzgründungen	5,3	3,8	6,7	1,3	-19,1	32,9
		Hochqualifizierte	10,9	7,4	16,5	25,6	5,1	46,5
		Breitbandversorgung – Private Haushalte	86,3	52,7	97,1			
10	Weniger Ungleichheiten	Beschäftigungsquote – Ausländer	74,3	54,9	92,9	26,9	4,4	67,6
		Schulabbrecherquote – Ausländer	312,7	161,7	488,0	13,3	-73,4	377,9
		Einbürgerungen	1,6	0,7	2,5	43,4	-45,4	188,3

Nr. des SDGs	Bezeichnung des SDGs	SDG-Indikator	Status 2022			Dynamik 2015 – 2022		
			Mittelwert	Minimum	Maximum	Mittelwert	Minimum	Maximum
11	Nachhaltige Städte und Gemeinden	Mietpreise	7,1	5,9	9,0	145,5	96,7	220,0
		Wohnfläche	50,3	43,1	62,1	3,6	0,5	5,0
		Wohnungsnaher Grundversorgung – Supermarkt	1552,9	1031,0	2030,0			
		Pkw-Dichte	633,1	553,4	684,8	7,2	4,1	10,0
		Pkw mit Elektroantrieb	1,7	1,2	2,1			
		Verunglückte im Verkehr	4,1	2,4	5,7	-13,6	-35,8	9,3
		Flächeninanspruchnahme	12,8	9,6	15,7	7,4	1,7	27,8
		Flächenneuanspruchnahme	0,1	-0,1	0,5	71,7	-1549,3	5958,5
		Flächennutzungsintensität	950,1	672,3	1268,4	6,5	-1,1	27,4
		Naherholungsflächen Fertiggestellte Wohngebäude mit erneuerbarer Heizenergie	106,3 68,9	51,0 23,8	291,1 94,5	30,7 81,0	-19,2 6,6	224,2 399,5
12	Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster	Fairtrade Town	2,4	1,0	4,0			
		Fairtrade Schools	4,7	1,9	9,4			
		Trinkwasserverbrauch – Private Haushalte	116,6	87,0	140,1	1,5	-15,6	20,7
		Abfallmenge	0,5	0,3	0,6	2,2	-11,5	22,7
13	Maßnahmen zum Klimaschutz	Siedlungslast im Überschwemmungsgebiet	12,8	4,4	24,6	3,8	-4,9	12,9
14	Leben unter Wasser	Fließgewässerqualität	9,3	0,0	27,1	408,6	-64,1	3072,9
15	Leben an Land	Naturschutzflächen	15,2	6,9	24,7	0,0	-10,8	2,0
		Landschaftsqualität (Hemerobie)	4,1	3,5	4,8	0,3	-1,1	2,6
16	Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen	Straftaten	51,2	30,9	64,0	-0,1	-26,6	129,7
		Finanzmittelsaldo	75,2	-154,0	215,0	-43,0	-276,6	207,1
		Steuereinnahmen	1057,8	799,1	1278,6	32,4	-4,4	57,7
		Liquiditätskredite	511,4	0,0	4121,0	-10,6	-100,0	693,3
17	Partnerschaften zur Erreichung der Ziele							

Legende der Wertangaben

Formatierung	Normalschrift	Gegraut
	relativ hohe Homogenität (deutlich geringere Varianz als in der Gesamtheit aller Kreise)	geringe Homogenität/ nicht typisch (ähnliche Varianz im Vergleich zur Gesamtheit aller Kreise)

Färbung	Im Vergleich mit anderen Kreistypen in Bezug auf die Nachhaltigkeitsperspektive ist die Ausprägung stark negativ (rot) bis stark positiv (grün)